

Lehrplan Wirtschaft und Recht

genehmigt von der Schulkommission der Mittelschulen im Kanton Zug
am 26. März 2018

Wirtschaft und Recht

Allgemeine Bildungsziele

Wirtschaft und Recht im Schwerpunktbereich hilft den Lernenden, sich in der bestehenden, wandelbaren Wirtschafts- und Rechtsordnung als Mitarbeitende in Unternehmungen und Organisationen, als Familienmitglieder, Konsumentinnen/Konsumenten und Staatsbürgerinnen/Staatsbürger zurechtzufinden sowie einen Beitrag zur weiteren nachhaltigen Entwicklung dieser Ordnung zu leisten. Dieses Ziel wird erreicht, wenn die Lernenden zu einer eigenen, sachlich fundierten und normativ begründeten Meinung bei konkreten betriebs- und volkswirtschaftlichen sowie rechtlichen Problemstellungen gelangen (mündige Wirtschafts- und Rechtsbürgerinnen/Rechtsbürger), eigene Lösungsideen einbringen und von Expertinnen/Experten vorgeschlagene Lösungen einschätzen können. Voraussetzung dazu ist, dass die Lernenden wesentliche betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und rechtliche Strukturen und Prozesse verstehen sowie normative Grundlagen von Entscheidungen durchschauen. Dazu eignen sie sich ein ökonomisches und rechtliches Grundlagenwissen an, welches sie auf konkrete Fälle anwenden.

Im Bereich Betriebswirtschaftslehre beschäftigen sich die Lernenden mit unternehmerischen Aspekten des Profit- und Non-Profit-Bereichs. Unternehmungen stellen aufgrund einer Nachfrage Güter her oder erbringen Dienstleistungen, weil es nachfragende Personen gibt, die zu einer monetären Gegenleistung bereit sind. Die Lernenden erwerben Kenntnisse wichtiger Aufbau- und Prozessstrukturen der Unternehmung und ihrer Umwelt sowie ein Verständnis für Entscheidungsprozesse, Wahlfreiheiten, Sachzwänge und Zielkonflikte im Management.

Im Bereich Volkswirtschaftslehre befassen sich die Lernenden mit gesamtwirtschaftli-

chen Aspekten: Die Volkswirtschaftslehre untersucht, wie knappe Ressourcen zur Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse verwendet werden. Diese sowie die arbeitsteilige Bereitschaft von Unternehmungen, die Bedürfnisse entgeltlich zu befriedigen, stellen den Motor der Wirtschaft dar. Die Lernenden erwerben Wissen über die wirtschaftlichen Grundvorgänge, d.h. Produktion, Verteilung und Konsum von Gütern, über die regulierenden monetären und nichtmonetären Rahmenbedingungen und deren Wirkung, über die damit verbundenen Tätigkeiten und Institutionen sowie über die Wirtschaftspolitik. Damit erhalten sie Einsicht in wichtige mikro- und makroökonomische Zusammenhänge und sind in der Lage, entsprechende Problemstellungen unter Einbezug gesellschaftlicher, ökologischer und technischer Entwicklungen zu erkennen und zu beurteilen.

Im Bereich Recht erwerben die Lernenden ein Grundwissen über unser Rechtssystem sowie über dessen normative Grundlagen als Rahmen unserer Gesellschaftsordnung. Damit verbunden erlangen sie eine juristische Mithörkompetenz (juristisches Grundlagenwissen, juristische Arbeitstechniken, Beurteilung von Fällen) sowie die Fähigkeit, bei rechtlichen Wertkonflikten sowohl gegenüber dem Rechtsstaat als auch gegenüber anderen Rechtssubjekten Entscheidungen treffen zu können. Die Lernenden gelangen zur Einsicht, dass die – evolutiv veränderbaren – Gesetze die Beziehungen zwischen den Mitgliedern einer Gesellschaft strukturieren und organisieren, zur Konfliktlösung beitragen und dass eine Gesellschaft ohne Gesetze nicht funktionsfähig ist.

Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- Reflexive Fähigkeiten: das Tagesgeschehen in Bezug auf einen verantwortungsvollen Umgang mit beschränkten Ressourcen und auf die Einhaltung anerkannter ethischer Normen reflektieren; Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Gegebenheiten und deren Veränderungen beurteilen
- Nachhaltigkeitsorientiertes Denken: sich mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung auseinandersetzen und dabei gemeinsam Zukunftsentwürfe skizzieren, welche hel-

fen, sich, seinen Mitmenschen und der Umwelt Sorge zu tragen

- Interessen: das wirtschaftliche, rechtliche, ökologische und politische Geschehen mit Aufmerksamkeit verfolgen
- Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen): wirtschaftliche und rechtliche Problemstellungen mit Hilfe von Medien allein und im Team analysieren; Lösungsvarianten entwickeln, bewerten und einer Entscheidung zuführen

Mehrsprachige Berufsmaturität

Das Fach Wirtschaft und Recht ist Teil des Mehrsprachigen Maturitätslehrgangs Deutsch - Englisch (gem. Verordnung über die eidgenössische Berufsmaturität, SR 412.103.1, vom 24. Juni 2009 und dem zugehörigen Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität vom 18. Dezember 2012).

Der Unterricht in englischer Sprache erstreckt sich über das zweite und dritte Jahr

und wird jahrgangsübergreifend durchgeführt. Der vorliegende Lehrplan gilt auch für das in englischer Sprache unterrichtete Fach Wirtschaft und Recht, von der Reihenfolge kann in den Semestern drei bis sechs abgewichen werden. Die Module Vertiefen & Vernetzen im zweiten und dritten Jahr werden ganz oder teilweise in deutscher Sprache durchgeführt.

Lektionendotation

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
3 Lektionen	3 Lektionen	5 Lektionen (inkl. 1 L. Vertiefen und Vernetzen)

Im Rahmen der Mehrsprachigen Berufsmaturität:

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
3 Lektionen	3 Lektionen (in englischer Sprache)	2 Lektionen (in deutscher Sprache) 3 Lektionen (in englischer Sprache)

1. Semester				
Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Ergänzungen, Konkretisierungen	Lektionen	Bemerkungen
Rechtliche Aspekte	Die Lernenden können	Die Lernenden können		
Rechtsordnung und Grundbegriffe	<ul style="list-style-type: none"> die Grundzüge des schweizerischen Rechtssystems beschreiben und dieses als wesentlichen Teil unserer sozialen Organisation und deren Normen wahrnehmen die Organisation des schweizerischen Rechts in groben Zügen beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Moral, Sitte und Recht als Anspruchsgrundlagen für das Verhalten unterscheiden Aufgaben und Eigenschaften von Rechtsvorschriften erklären Veränderungen des Rechts anhand konkreter Beispiele aufzeigen 	2	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Arten von Gerechtigkeit Auseinandersetzung mit Freiheit vs. Regulierung (Littering, Handy in der Schule)
		<ul style="list-style-type: none"> Grundsätze und Aufbau der schweizerischen Rechtsordnung beschreiben (Bund-Kanton-Gemeinden) Hierarchie der Rechtsquellen darstellen Entstehung von Rechtserlassen an einem aktuellen Beispiel beschreiben die Merkmale des Rechtsstaates (Gewaltentrennung, Freiheitsrechte, Mitwirkungsmöglichkeiten) erläutern 	8	<ul style="list-style-type: none"> GS Staatsbürgerkunde Studium des Aufbaus des Schulrechts Studium „Der Bund kurz erklärt“; Analyse der Homepages der politischen Parteien Analyse von aktuellen Abstimmungen, Wahlen, Gesetzesänderungen und Mitwirkungsmöglichkeiten Debattieren: eigene Meinung vertreten, andere Meinung nachvollziehen, reflektieren, Konsensfindung
	<ul style="list-style-type: none"> die grossen Rechtsgebiete charakterisieren (öffentliches und privates Recht, Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Strafrecht, Zivilgesetzbuch, Obligationenrecht) sowie Rechtsfälle in diese Gebiete einordnen 	<ul style="list-style-type: none"> Rechtssätze und Fälle den entsprechenden Rechtsgebieten (spezifische Rechtsgebiete des öffentlichen und Privaten Rechts) zuordnen Zivilprozess, Strafprozess und Verwaltungsverfahren charakterisieren zwingendes von dispositivem Recht unterscheiden 	5	<ul style="list-style-type: none"> POU D1: Meinungsbildung im politischen Prozess (9 L.), IDAF (9L.)
	<ul style="list-style-type: none"> sich mit praktischen und aktuellen Rechtsfragen auseinandersetzen und bei Rechtsproblemen ein gezieltes, systematisches Vorgehen (Sachverhalt, Tatbestand, Tatbestandsmerkmale, Rechtsfolge, Rechtsanwendung) befolgen 	<ul style="list-style-type: none"> Falllösungsschema an konkreten Rechtsfällen anwenden (Sachverhalt, Tatbestand, TBM, Rechtsfolge, Rechtsanwendung) und Schlussfolgerungen ziehen 	2	<ul style="list-style-type: none"> Arbeiten mit der Bundesverfassung
Allgemeine Bestimmungen des Obligationenrechts (OR)	<ul style="list-style-type: none"> die Entstehung der Obligationen aus Vertrag, unerlaubter Handlung und ungerechtfertigter Bereicherung unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> Obligation im rechtlichen Sinne definieren den Unterschied zw. ein- und zweiseitigen Rechtsgeschäften beschreiben die verschiedenen Entstehungsgründe von Obligationen (Vertrag, unerlaubte Handlung, ungerechtfertigte Bereicherung) unterscheiden Schadenersatzforderungen aufgrund der Verschuldens- oder Kausalhaftung beurteilen 	8	<ul style="list-style-type: none"> Lösen von Rechtsfällen mit Hilfe des Falllösungsschemas korrektes Zitieren der Gesetzesparagrafen
	<ul style="list-style-type: none"> die Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Verträgen unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> die Voraussetzungen für das Zustandekommen eines Vertrags (Willensübereinstimmung, handlungsfähige Parteien, Einhaltung von Form- und Inhaltsvorschriften) 	18	

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Ergänzungen, Konkretisierungen	Lektionen	Bemerkungen
		<p>erläutern und anhand konkreter Rechtsfälle beurteilen</p> <p>Willensmängel (Irrtum, absichtliche Täuschung, Drohung, Übervorteilung) beim Vertragsabschluss beschreiben und nichtige von anfechtbaren Verträgen unterscheiden</p> <p>die Gesetzesnormen bzgl. der Vertragserfüllung (Gegenstand, Ort und Zeit) anwenden</p> <p>die Bedeutung der Verjährung beschreiben und an Fällen anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Vertragssicherheiten unterscheiden und situationsgerecht einsetzen 	4	
Unternehmensmodell	<ul style="list-style-type: none"> • ein nachhaltiges Unternehmungs-Umwelt-Modell anhand eines Fallbeispiels erklären • Anspruchsgruppen erkennen sowie mögliche Zielkonflikte daraus ableiten und erklären 	<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen (unbeschränkte Bedürfnisse vs. knappe Ressourcen / Produktionsfaktoren / Güter) und Ziele des Wirtschaftens (ökonomisches Prinzip, Produktivität, Wirtschaftlichkeit, Rentabilität, Nachhaltigkeit sozial und ökologisch) beschreiben und die Aufgaben der verschiedenen Unternehmungen erläutern 	10	<ul style="list-style-type: none"> • BIP Wirtschaftswachstum Wohlstand vs. Wohlfahrt Nord/Südgefälle Einkommensverteilung Wirtschaftskreislauf vgl. Volksw. Aspekte, Märkte und nachhaltiges Wachstum

2. Semester

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Ergänzungen, Konkretisierungen	Lektionen	Bemerkungen
Unternehmerische Aspekte	Die Lernenden können	Die Lernenden können		
Unternehmensmodell	<ul style="list-style-type: none"> unternehmerische und betriebliche Massnahmen in einer Unternehmensstrategie, dem Unternehmungskonzept und in einem Businessplan verorten sowie Wechselwirkungen zwischen den Bereichen Leistung, Finanzen und Soziales zeigen Änderungen in den Umweltsphären erkennen und mögliche Reaktionen der Wirtschaftsteilnehmerinnen / Wirtschaftsteilnehmer beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> die soziale, ökonomische, ökologische und technologische Umwelt unterscheiden, Veränderungen erkennen und die Auswirkungen auf die Unternehmungen beschreiben und beurteilen die Erwartungen und die Einflüsse der verschiedenen Anspruchsgruppen (Kunden, Mitarbeitende, Kapitalgeber, Lieferanten, Konkurrenz, Staat, Öffentlichkeit) auf die Unternehmung aufzeigen und die entsprechenden Zielbeziehungen (Konflikt, Neutralität, Harmonie) formulieren Unternehmensstrategie, Leitbild und Konzept voneinander unterscheiden die Bestandteile des Unternehmungskonzeptes (Leistung, Finanzen, Soziales) und die wechselseitigen Abhängigkeiten beschreiben sowie auf der Grundlage einzelner Elemente des Unternehmungsleitbildes folgerichtig Ziele, Mittel und Verfahren des Unternehmungskonzeptes ableiten Bedeutung des Businessplanes erklären die wichtigsten Standortfaktoren aufzählen und die Standortwahl einer Unternehmung begründen 	2 4 7 2	<ul style="list-style-type: none"> IDAF: ökonomisches Prinzip/ lineare Programmierung, 8 L. Lesen und Verarbeiten der Tagespresse POU: Unternehmungen (14 L.) Fallstudie zu CH Unternehmungen mit Präsentationen (Analyse Umwelt, Anspruchsgruppen, Zielbeziehungen) Rollenspiel Bezug zu Finanz- und Rechnungswesen Analyse von Unternehmenshomepages und Geschäftsberichten Nutzwertanalyse Standortmarketing diverser Kantone
Gesellschaftsrecht und weitere Rechtsgebiete (SchKG, Steuerrecht, Handelsregister)	<ul style="list-style-type: none"> die wichtigsten Grundlagen und Wirkungen des Gesellschaftsrechts für die Einzelunternehmung, die Kollektivgesellschaft, die Aktiengesellschaft, der GmbH und des Handelsregisterrechts beschreiben sowie Rechtsprobleme in diesem Bereich mithilfe des Gesetzes selbstständig bearbeiten anhand einfacher Beispiele von Unternehmungsgründungen eine geeignete Unternehmungsform wählen und mit ihren Vor- und Nachteilen begründen das schweizerische Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (SchKG) in Grundzügen anwenden das Einleitungsverfahren bei einfachen Fällen anwenden die wichtigsten Aspekte der Betreuung auf Pfändung, auf Pfandverwertung und auf Konkurs erläutern und die wichtigsten inhaltlichen Unterschiede aufzeigen. (K2) für ihre eigenen Ansprüche ein Budget erstellen Gefahren bei privater Verschuldung (Verschuldungsfälle) beurteilen 		12 5	<ul style="list-style-type: none"> Statuten entwerfen und präsentieren Businessplan FRW: Gesellschaftsbuchhaltung (Eigenkapitalkonten, Erfolgsverbuchung) POU B3: Rechtsformen (5 L.) Eigenes Budget mit Excel aufstellen lassen www.budgetberatung.ch einfachere Rechtsfälle lösen Interview mit Betreibungsbeamten

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Ergänzungen, Konkretisierungen	Lektionen	Bemerkungen
Volkswirtschaftliche Aspekte	Die Lernenden können	Die Lernenden können		
Märkte und nachhaltiges Wirtschaften	<ul style="list-style-type: none"> das Verhalten und Zusammenwirken der Wirtschaftsteilnehmerinnen/-teilnehmer im erweiterten Wirtschaftskreislauf analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> Ursachen (unbeschränkte Bedürfnisse vs. knappe Ressourcen / Produktionsfaktoren / Güter) und Ziele des Wirtschaftens (magisches Vieleck und Zielbeziehungen) beschreiben das wirtschaftliche Geschehen zwischen den verschiedenen Teilnehmern Unternehmungen, Haushalte, Staat, Bankensystem und Ausland darstellen und erläutern volkswirtschaftliche Aggregate (BIP, Bruttonationaleinkommen, nominal, real, pro Kopf) definieren und berechnen sowie auf ihre Eignung als Massstab wirtschaftlicher Prozesse beurteilen 	14	<ul style="list-style-type: none"> vgl. Unternehmensmodell BIP Wirtschaftswachstum Wohlstand vs. Wohlfahrt Nord/Südgefälle Einkommensverteilung personell (Lorenzkurve), funktional Zahlen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (BfS) grafisch aufbereiten, Entwicklungen herleiten und interpretieren Bezug zum französischsprachigen Sprachraum (Vorbereitung Sprachaufenthalt, IDAF)

3. Semester

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Ergänzungen, Konkretisierungen	Lektionen	Bemerkungen
Volkswirtschaftliche Aspekte	Die Lernenden können	Die Lernenden können		
Märkte und nachhaltiges Wirtschaften	<ul style="list-style-type: none"> auf der Grundlage von Bedürfnissen, beschränkten Ressourcen, Anreizsystemen sowie des Angebots- und Nachfragemodells ermitteln, wie Wirtschaftssubjekte Entscheidungen zur Bedürfnisbefriedigung treffen und auf Märkten nachhaltig zusammenwirken die Folgen von wirtschaftspolitischen Eingriffen in Märkte (z.B. Preiskontrollen, Steuern) anhand des Angebots- und Nachfragemodells ermitteln, die weiteren Auswirkungen auf den Wohlstand beurteilen sowie eine eigene Meinung zur Wünschbarkeit der Eingriffe bilden und vertreten die Bedeutung von Lenkungsinstrumenten (z. B. CO₂-Abgabe oder Emissionszertifikate) für ein nachhaltiges Wirtschaften beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> die Voraussetzungen für einen funktionierenden Markt nennen anhand eines einfachen Beispiels ein Preis-Mengendiagramm erstellen und den Verlauf von Nachfrage und Angebot erklären und begründen vorhandene Preis-Mengendiagramme lesen und interpretieren Veränderungen auf der Nachfrage- oder Angebotsseite in Preis-Mengendiagrammen nachvollziehen und deren Auswirkungen erklären. Unterschiedliche Elastizitäten definieren und berechnen sowie ihre Auswirkungen erklären Staatliche Lenkungsmaßnahmen/Eingriffe im Preis-Mengendiagramm umsetzen, deren Auswirkungen erklären die ressourcenbezogenen Grundlagen des Wirtschaftens beschreiben und die gegenseitige Wirkungsweise zwischen Wirtschaften und nachhaltigem Ressourcenverbrauch erkennen bestehende Vorgaben im ökologischen und energiepolitischen Kontext vereinfacht erklären und deren Absicht erkennen angewandte Lenkungsmaßnahmen in vereinfachter Weise auf ihre Auswirkungen hin überprüfen und deren Erfolg beurteilen die Nachhaltigkeit per Definition und an aktuellen Beispielen erklären und den Einsatz dieser Massnahmen beurteilen 	14	<ul style="list-style-type: none"> Aktuelle Beispiele zu den Preis-Mengendiagrammen Iconomix Mathematik: lineare Funktionen
			8	<ul style="list-style-type: none"> Diskussion mit Politikern über z.B. CO₂-Abgabe auf Benzin, Road Pricing, Oekologisierung des Steuersystems (Energiesteuer statt MWST) POU D2: Nachhaltigkeit (4 L.) Eigenes Verhalten als Konsument und Schüler auf Nachhaltigkeit hinterfragen und bewusst steuern (Eigen-, Fremdbild)
Unternehmerische Aspekte	Die Lernenden können	Die Lernenden können		
Bereich Leistung	<ul style="list-style-type: none"> Leistungsziele verstehen, daraus Ziele für zu entwickelnde Produkte und Dienstleistungen ableiten, Zielkonflikte erkennen und Lösungsansätze entwickeln Auswirkungen von Leistungszielen auf die anderen Unternehmungsbereiche beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> den Begriff ‚Marketing‘ in seiner Gesamtheit erfassen und erklären Ziele im leistungswirtschaftlichen Bereich erkennen und erklären, ihre Auswirkungen im Unternehmenskonzept beurteilen und daraus Massnahmen ableiten 	15	<ul style="list-style-type: none"> Gruppenarbeiten an eigenem Projekt – inkl. Präsentation: Zielsetzungen von lokalen Unternehmungen analysieren, Änderungen von Markt- und Produktzielen aufzeigen und begründen

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Ergänzungen, Konkretisierungen	Lektionen	Bemerkungen
	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Möglichkeiten zur Ermittlung von Marktinformationen beschreiben und deren Zweckmässigkeit beurteilen • einen begrenzten, sinnvollen Marketing-Mix an Beispielen vorschlagen 	<p>Marktziele bezüglich Bedürfnissen, Marktanteilen und Marktsegmenten erkennen, beurteilen und selber entwickeln</p> <p>wichtige Begriffe wie Marktpotential/-anteil/-volumen und –segment definieren und berechnen</p> <p>Produktziele bezüglich Art und Qualität der Produkte, Sortimentstiefe/-breite und Umsatz erkennen, beurteilen und entwickeln</p> <p>den Lebenszyklus von Produkten (inkl. BCG-Portfolio) nachvollziehen und an eigenen Beispielen anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Marktforschungsansätze nennen und deren Instrumente erklären • die vier P's im Marketing-Mix an einem konkreten Beispiel stimmig gestalten und hinsichtlich ihrer Gesamtheit erklären 		<ul style="list-style-type: none"> • Schülerzentriertes Lernen • Fragebogen für einfache Fragestellung entwickeln und Umfrage durchführen (Excel-Auswertung) • Rollenspiel zur Nachhaltigkeitsdiskussion (Wegwerfgesellschaft, schöpferische Zerstörung) • Beizug von Experten: Einfluss der Werbung auf den Konsumenten (Medien allg., neue Entwicklungen in social medias) • POU B2: Marketing (14 L.)
Bereich Soziales	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Corporate Social Responsibility erkennen und Instrumente für die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltgesetzen anhand von ausgewählten Beispielen aus der Unternehmungswelt beschreiben • die Bereiche der Personalhonorierung sowie die Vor- und Nachteile verschiedener Lohnarten und -bestandteile erläutern • die Bedeutung der Personalentwicklung für die Arbeitsproduktivität zeigen sowie Mitwirkungsalternativen und -modelle erklären und beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • den Begriff CSR definieren und seine Bedeutung für die Unternehmung und die Gesellschaft anhand von aktuellen Beispielen aus der Unternehmungsumwelt erläutern • verschiedene Lohnarten und –bestandteile erklären und hinsichtlich Vor- und Nachteile beurteilen • im Rahmen der Personalrekrutierung den Vorgang bei Interviews und Assessments nachvollziehen und erklären <p>den Umfang und die Problematik von Personendaten in rechtlicher Hinsicht einordnen</p> <p>Stellenbeschreibungen auf ihre Vollständigkeit überprüfen und sinnvoll ergänzen</p> <p>die verschiedenen Formen der Mitwirkung beschreiben und beurteilen</p> <p>Instrumente der Personalentwicklung (MAG, Zielvereinbarungen, Weiterbildung) aus Sicht der Unternehmung und der Mitarbeitenden beurteilen</p> <p>geeignete Massnahmen beim Personalausritt nennen und beurteilen</p>	6	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Informationen aus diversen Medien • Beispiele von Lohnabrechnungen, Vernetzung mit Finanz- und Rechnungswesen • Vernetzung mit Studienwoche 5. Klasse Rollenspiel Vorstellungsgespräch Beizug von Experten aus der Praxis, Erfahrungen der Schüler aus Kurzzeitpraktikum • die erlernten theoretischen Grundsätze in Bezug auf ihre eigene Situation als Praktikumssuchende anwenden

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Ergänzungen, Konkretisierungen	Lektionen	Bemerkungen
Spezielle Betriebswirtschaftslehre Versicherungen	<ul style="list-style-type: none"> Möglichkeiten des finanziellen Schutzes durch Versicherungen für Privatpersonen und exemplarisch für Unternehmungen nennen und Vorschläge für konkrete Situationen entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> die Notwendigkeit von finanzieller Absicherung erkennen und das Versicherungsprinzip/Solidaritätsprinzip erläutern <p>verschiedenen Arten von Personen, Sach- und Vermögensversicherungen nennen und erklären</p> <p>abschätzen, welche Versicherungen für Privatpersonen in verschiedenen Lebenslagen nötig und sinnvoll sind</p> <p>das Drei-Säulen-Prinzip der schweizerischen Sozialversicherungen, Stärken und Schwächen beschreiben</p> <p>Optional:</p> <p>verschiedene Ansätze zur Lösung der Probleme im schweizerischen Sozialversicherungswesen mit Pro/Kontra diskutieren</p> <p>verschiedene versicherungsspezifische Ausdrücke erklären (Über-/Unterversicherung, Regress, Selbstbehalt, Umlageverfahren, Kapitaldeckungsverfahren usw.)</p>	12	<ul style="list-style-type: none"> eine eigene Meinung zur Thematik der Umverteilung (Gerechtigkeit), sozialer Ausgleich, Solidarität bilden und in der Debatte vertreten VL. Einkommensverteilung Lorenzkurve POU A2: Sozialversicherungen (12 L.) IDAF WR/GS: Sozialversicherungen (12 L.)

4. Semester

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Ergänzungen, Konkretisierungen	Lektionen	Bemerkungen
	Die Lernenden können	Die Lernenden können		
Bereich Finanzen	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Finanzierungsformen erläutern: Ausserfinanzierung durch Fremd- und Beteiligungsfinanzierung sowie Innenfinanzierung durch Selbstfinanzierung und Finanzierung aus Vermögensumschichtungen diese Finanzierungsformen vergleichen und dazu Lösungsvorschläge bezogen auf überschaubare Situationen unterbreiten 	<ul style="list-style-type: none"> die Notwendigkeit und den Bedarf von finanziellem Zufluss für eine Unternehmung nachvollziehen und erklären unterschiedliche Finanzierungsarten mit Vor- und Nachteilen unterscheiden und anhand der Kriterien Liquidität, Sicherheit, Rentabilität und Nachhaltigkeit beurteilen den Prozess der Kreditgewährung (Bonität) für verschiedene Kreditarten (Betriebs-, Investitions- und Hypothekarkredit) nachvollziehen und daraus wichtige Grundlagen für die Erstellung eines Kreditantrages z.B. in Form eines Businessplanes ableiten die Bedeutung der Kreditsicherungsarten wie z.B. Grundpfand, Faustpfand und Bürgschaft an einfachen Beispielen erklären Unterscheidungsmerkmale und Besonderheiten der grundlegenden Wertpapiere Aktien und Obligationen erklären Anlagestrategien in Bezug auf die Anlageziele Liquidität, Sicherheit, Rendite und nachhaltige Verantwortung in Zusammenhang mit einfachen Anlagebeispielen mit Bezug auf Aktien, Obligationen, Fonds und Sparkonten unterscheiden 	16	<ul style="list-style-type: none"> Businessplan als roter Faden Analyse aktuelle Bankkonditionen Vortrag aus Bankenwelt mit Diskussion POU A3: Finanzierung, Banken, Börse (22 L.) Lesen und Verstehen von Wertpapiermuster, Emissionsprospekte, Erarbeiten von Anlagevorschlägen
Spezielle Betriebswirtschaftslehre: Banken	<ul style="list-style-type: none"> die Funktionsweise der Banken in den Grundzügen und ihre Haupttätigkeiten beschreiben (Aktiv-, Passiv-, zinsindifferente Geschäfte), die Grundstruktur einer Bankbilanz erklären und die Bedeutung der Höhe der Eigenkapitalbasis in Bezug auf das Risiko einschätzen die Funktionsweise der Börse in den Grundzügen beschreiben und die an ihr gehandelten Effekten (namentlich Aktien, Obligationen, Optionen und Futures) und Rechte als Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten erläutern 		8	<ul style="list-style-type: none"> Analyse von Bankbilanzen Beurteilen der aktuellen Diskussion zur Bankenregulierung durch Analyse von Zeitungsartikeln Börsenspiel
Projektmanagement	<ul style="list-style-type: none"> Instrumente des Projektmanagements beschreiben: Projektauftrag (Fragestellung, Zielsetzung), Formen der Projektorganisation, Projektplanung (Projektskizze, -Planung, Netzplantechnik, Meilensteine, Umfeldanalyse, Projektmarketing), Projektdurchführung mit Reflektion, Projektabschluss mit Kontrolle zu bestimmten Fragestellungen passende Informationen recherchieren Umfrage planen, aufstellen, durchführen, auswerten 		25	<ul style="list-style-type: none"> Modul Vertiefen & Vernetzen

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Ergänzungen, Konkretisierungen	Lektionen	Bemerkungen
	<p>und die Ergebnisse zweckmässig darstellen.</p> <ul style="list-style-type: none">• die Ergebnisse in schriftlicher Form adäquat wiedergeben (Sprache, Struktur, Layout, Quellen, Anhang)• ein erarbeitetes Projekt unter Anwendung geeigneter Hilfsmittel präsentieren			

5. Semester				
Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Ergänzungen, Konkretisierungen	Lektionen	Bemerkungen
	Die Lernenden können	Die Lernenden können		
Projektmanagement	<ul style="list-style-type: none"> das Projektmanagement an einem konkreten Beispiel umsetzen 		10	<ul style="list-style-type: none"> Modul Vertiefen & Vernetzen. Partnerarbeit zu individuelle Themen der WR-Inhalte der 4. und 5. Klasse (i. S. der Repetition) POU Projektmanagement (20 L.)
Bereich Leistung	<ul style="list-style-type: none"> unternehmerische Organisationsformen (Ablauf-/ Aufbauorganisation) nennen und an Beispielen interpretieren oder anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau- von Ablauforganisation unterscheiden <p>Vor- und Nachteile von verschiedenen vertikalen (Linien-, Stab-Linien-Organisation) und horizontalen Organisationsformen (Gliederungen nach Funktionen, Produkten, Märkten, Matrix) sowie Projektorganisationen beschreiben und Organigramm an einfachen Fallstudien entwerfen</p> <p>die Funktionen der verschiedenen organisatorischen Hilfsmittel wie Organigramm, Stellenbeschreibung, Pflichtenheft, Funktionendiagramm, Flussdiagramm beschreiben und konkrete Beispiele interpretieren (z.B. bzgl. Informationswege, Kontrollspanne, Übereinstimmung von Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortung)</p> <p>einfachen Prozess mittels Flussdiagramm darstellen</p>	10	<ul style="list-style-type: none"> Organigramme diverser Unternehmungen vergleichen und interpretieren Analyse von Prozessen innerhalb der Schule: Verwaltung, Hausdienst Planen von schulischen oder ausserschulischen Prozessen: Projektwoche, Berufsmaturareise, Party IKA: Einsatz von geeigneter Software für die Darstellung von Strukturen und Prozessen
Zivilgesetzbuch	<ul style="list-style-type: none"> die Erlangung der Rechts-, Urteils- und Handlungsfähigkeit von natürlichen und juristischen Personen beschreiben und die rechtlichen Konsequenzen ableiten Rechtsfälle aus dem Familien- und dem Erbrecht mithilfe des Gesetzes bearbeiten sachenrechtliche Problemstellungen mithilfe des Gesetzes beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> Personenrecht (vgl. Vertragsentstehung) die Voraussetzungen und Wirkungen der Ehe, des Konkubinats und der eingetragenen Partnerschaft erklären und die wesentlichen Unterschiede aufzeigen die Bedeutung und Wirkungen der Güterstände während der Ehe und bei der Auflösung der Ehe erklären für typische Erbteilungen die gesetzlichen Erben bestimmen und die Pflichtteile für einfache Fälle berechnen. (K3) auf der Grundlage eines Testaments die Erbverteilung gemäss den gesetzlichen Regelungen vornehmen sachenrechtliche Problemstellungen (Unterscheidung Besitz, Eigentum, beschränkt dingliche Rechte) mithilfe des Gesetzes beurteilen 	16	<ul style="list-style-type: none"> Lösen von Rechtsfällen, Analyse einer Scheidungskonvention, Entwurf eines Testamentes aufgrund einer fiktiven Ausgangslage Notwendigkeit von win-win-Lösungen erkennen, eigene Positionen überdenken
Wachstum, Konjunktur und Arbeitslosigkeit, Indikatoren für nachhaltiges Wirtschaften	<ul style="list-style-type: none"> die drei Arten zur Berechnung des Bruttoinlandsprodukts erklären und die Aussagekraft dieser Grösse einschätzen, unter anderem auch hinsichtlich der Einkommens- und Vermögensverteilung Ursachen für das langfristige Wachstum einer Volks- 	<ul style="list-style-type: none"> in diesem Zusammenhang die Begriffe Wirtschaftswachs- 	22	<ul style="list-style-type: none"> Iconomix Analyse aktueller Konjunkturdaten und –prognosen, Studium der Tageszeitung

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Ergänzungen, Konkretisierungen	Lektionen	Bemerkungen
	<p>wirtschaft beschreiben und die Bedeutung dieser Ursachen beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Phasen eines Konjunkturzyklus beschreiben und Ursachen für den Auf- und Abschwung ermitteln • Instrumente einer expansiven und restriktiven Konjunkturpolitik erklären und die Wirkungen einschätzen • die Ursachen und die Folgen des Strukturwandels für einzelne Branchen in verschiedenen Wirtschaftssektoren beschreiben und die Folgen für das langfristige Wachstum davon ableiten • die Grössen ‚langfristiges Wachstum‘ und ‚Konjunktur‘ einerseits gegeneinander abgrenzen und andererseits die Abhängigkeiten erläutern Ursachen für das langfristige Wachstum beschreiben und beurteilen • unterschiedliche Ursachen und Arten von Arbeitslosigkeit beschreiben • neben dem Bruttoinlandprodukt neue Indikatoren für das nachhaltige Wirtschaften als Alternative oder Ergänzung zum Bruttoinlandprodukt beschreiben • zusammenfassend die Ziele der Wirtschafts- und Sozialpolitik anhand des magischen Vielecks erläutern und deren Zielharmonien, Zielkonflikte und Zielneutralitäten aufzeigen 	<p>tum, Wohlstand und Wohlfahrt erklären und sinnvoll miteinander in Verbindung bringen</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel Einkommensverteilung Arbeitnehmervertretung vs. Arbeitgebervertretung • Rollenspiel Wachstumsbefürworter – Wachstumsgegner (aktuelle Abstimmungen zur Masseneinwanderung) • Rollenspiel zur Umverteilungsdiskussion anhand aktueller Themen (z.B. nationale Erbschaftssteuer) • POU C2: Ziele des wirtschaftlichen Handelns (4 L.)
Geld, Banken, Preisstabilität und Staatsfinanzen	<ul style="list-style-type: none"> • das in der Schweiz angewandte Konzept zur Messung des Preisniveaus beschreiben • den Zusammenhang zwischen Geldmenge und Inflation im Modell analysieren • die Instrumente der Nationalbank zur Geldmengensteuerung erklären und deren Wirksamkeit einschätzen • die Interdependenz zwischen Preisstabilität, Arbeitslosigkeit und Konjunkturverlauf einschätzen • Vor- und Nachteile der Staatsverschuldung zeigen und die Wichtigkeit einer massvollen und nachhaltigen Staatsverschuldung beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • die Formen und Funktionen von Geld nennen • Merkmale, Ursachen und Folgen von Inflation, Deflation und Stagflation beschreiben und erklären • die Ziele und Instrumente der Fiskalpolitik der öffentlichen Hand beschreiben und zeigen die Wirkungen der Geldpolitik der SNB auf Geldmenge, die Zinsen und die Wechselkurse auf 	14	<ul style="list-style-type: none"> • BL. Banken • SNB: Analyse von Material auf der Homepage: Ziele, Statistiken, Bilanz Iconomix: Geldpolitik • Analyse der Daten auf der Homepage LIK vom BFS • Präsentation von Daten zur internationalen Verschuldung und Wirtschaftslage der Nationen • Verknüpfungen zu Versicherungen 5. Klasse 1. Semester – Sozialer Ausgleich

6. Semester

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Ergänzungen, Konkretisierungen	Lektionen	Bemerkungen
	Die Lernenden können	Die Lernenden können		
Aussenwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung der aussenwirtschaftlichen Verflechtung für eine kleine Volkswirtschaft wie die Schweiz einschätzen Chancen und Gefahren der Globalisierung und des Freihandels beschreiben, auf aktuelle Beispiele anwenden sowie hinsichtlich seiner Auswirkungen auf Wohlstand, Wohlfahrt und Verteilung beurteilen die Verflechtungen der Schweiz mit dem Ausland aufgrund der Zahlungsbilanz aufzeigen und interpretieren die Entstehungsgründe für die Europäische Währungsunion beschreiben und sich zur Bedeutung der wirtschaftlichen Integration der Schweiz in den europäischen Binnenraum eine eigene Meinung bilden die grundsätzliche Funktionsweise verschiedener Währungssysteme (insbesondere fixe und flexible Wechselkurse) erklären und deren realwirtschaftliche Auswirkungen ableiten wirtschaftliche, ökologische und energiepolitische Aspekte der globalen wirtschaftlichen Verflechtung beurteilen das Konzept des Freihandels, seine Auswirkungen auf den Wohlstand und auf Verteilungsfragen beurteilen 		18	<ul style="list-style-type: none"> Analyse von statistischem Material des BFS Vorträge über ausgewählte internationale Organisationen Diskussionen zu Fragen der europäischen Integration und zur Rolle der Schweiz POU D3: Aussenwirtschaft (14 L.)
Die einzelnen Vertragsverhältnisse	<ul style="list-style-type: none"> die wesentlichen Rechtsnormen zu verbreiteten Vertragsarten (insbesondere Kauf-, Miet- und Arbeitsvertrag) anwenden die hauptsächlichlichen Konfliktzonen zwischen den Partnerinnen/Partnern der einzelnen Verträge ermitteln und die Folgen von Vertragsverletzungen beurteilen Fragen des Vertragsrechts mithilfe des Gesetzes und anhand eines geeigneten Falllösseschemas selbstständig bearbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden versch. Arten der Veräusserungsverträge; Rechte und Pflichten der Vertragspartner im Kaufvertrag beschreiben und an einfachen Fallbeispielen beurteilen einfache Rechtsprobleme im Bereich der ungehörigen Kaufvertragserfüllung und ihrer Folgen anhand des OR beurteilen sowie die Folgen der Nichterfüllung an einfachen Fallbeispielen beurteilen in Erweiterung des Kaufvertragsrechts die speziellen Normen des KKG nennen und anhand von einfachen Fallbeispielen beurteilen verschiedene Arten von Verträgen auf Arbeitsleistung, namentlich Arbeitsvertrag, Werkvertrag und Auftrag unterscheiden und gegeneinander abgrenzen Rechte und Pflichten aus Arbeitsvertrag nennen, an einfachen Fallbeispielen mit Hilfe des Gesetzes anwenden verschiedene arbeitsrechtliche Probleme wie Lohnfortzahlung, Überstunden, Ferienanspruch, Sorgfalts- und Treuepflicht, Vertragsauflösung u.a. an einfachen Fall- 	12 2 12	<ul style="list-style-type: none"> Vertiefte Anwendung des Falllösseschemas
Weitere Rechtsgebiete: KKG	<ul style="list-style-type: none"> überschaubare Rechtsprobleme im Bereich des Konsumkreditgesetzes (KKG) bearbeiten 			

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Ergänzungen, Konkretisierungen	Lektionen	Bemerkungen
		beispiele zusammen mit dem Gesetz beurteilen <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Arten von Verträgen auf Gebrauchsüberlassung, namentlich Miete, Pacht und Leasing unterscheiden und gegeneinander abgrenzen Rechte und Pflichten der Mietparteien anhand konkreter Fälle beurteilen einfache Fallbeispiele mit Hilfe des OR in Bezug auf missbräuchliche Mietzinsen, Mängel an der Mietsache, Kündigungsvorschriften (Termine, Frist) beurteilen wichtige Mieterschutzbestimmungen anwenden und die Aufgabe der Schlichtungsstelle aufzeigen	8	
Steuern	<ul style="list-style-type: none"> • Zweck und System der Steuern auf Bundesebene, kantonaler und kommunaler Ebene erklären sowie deren Umverteilungswirkung erkennen • Begriffe Steuerhoheit, Steuersubjekt, Steuerobjekt und Steuerträger auf <ul style="list-style-type: none"> - die wichtigsten direkten Steuern (Einkommens- und Gewinnsteuer / Vermögens und Kapitalsteuer auf allen drei Ebenen der Steuerhierarchie) - die wichtigsten indirekten Steuern (MWST, VST) anwenden • für eine Privatperson selbständig eine Steuererklärung ausfüllen und in diesem Zusammenhang die Begriffe Steuersatz, Steuerfuss und Steuerprogression erklären 		10	<ul style="list-style-type: none"> • Interpretation von statistischem Material von Bund, Kanton, Gemeinde (Budget, Rechnung) • Steuerbeispiele aus Schatzverlag – easy-tax • Steuererklärung am PC ausfüllen
Repetitionsmodul			15	• POU WR-Repetition (15 L.)